

Jeder Sportler erlebt den Wettkampf anders

Fünf Podestplätze für Team Koach in Zug

Der Zytturm Triathlon in Zug ist der Auftakt zu den nationalen Triathlon-Wettkämpfen über die olympische Distanz, die im offenen Gewässer stattfinden. Nun geht es im Schweizer Tri Circuit Schlag auf Schlag mit Wettkämpfen in Spiez, Uri und Nottwil. Für die Langdistanz-Athleten kommt die entscheidende Phase der Qualifikation für die Weltmeisterschaften.

Der Aeugster Koach-Profi Philipp Koutny erreichte bei den Europameisterschaften über die Ironman-Halbdistanz in Elsinore, Dänemark, in einem hochkarätigen Feld den 8. Rang. Nach 3:47 Stunden trennten ihn weniger als zweieinhalb Minuten vom dritten Platz, so eng war die Ausmarchung: Ein gutes Zeichen in diesem Vorbereitungswettkampf für die Ironman-Europameisterschaften in Frankfurt vom 8. Juli, wo es für Philipp Koutny um die Qualifikation für die Weltmeisterschaften auf Hawaii geht. Koutny stiess auf dem Rad mit einer Parforceleistung – knapp 2:03 Stunden für 90 Kilometer – vom 13. auf den 7. Rang vor und behielt dennoch genügend Leistungsreserven, um den abschliessenden Halbmarathon in 1:15 Stunden zurückzulegen.

Dasselbe gilt für Urs Müller, der sich nach einer schweren Erkältung im Aufbau befindet und deshalb als trainingsmässigen Wettkampf den Zytturm Triathlon in Zug bestritt, wo er seine Altersklasse gewann: Auch für ihn winkt noch eine Chance, um sich für Hawaii zu qualifizieren. Coach Kurt Müller wertet den Erfolg in Zug als positives Zeichen, betrachtet aber die Formentwicklung genau und entscheidet erst kurzfristig, ob Urs Müller in Frankfurt oder, drei Wochen später, in Zürich über die ganze Ironman Distanz in Zug vom letzten Wochenende und dem Ironman 70.3 in Rapperswil eine Woche zuvor ist der Ironman Switzerland vom 29. Juli ein

eigentlicher Heimwettkampf für das Team Koach, an dem auch zahlreiche Altersklassenathleten starten.

Für einige dieser Altersklassenathleten des Teams Koach war Zug der Test, wie weit die Regeneration nach der halben Ironmandistanz «70.3» in Rapperswil fortgeschritten ist. Martin Welti war bei der schnellsten Radzeit overall nichts von der Anstrengung vom vergangenen Sonntag anzumerken, auch Bernhard Schneider wirkte frisch und errang erneut den 2. Platz seiner Altersklasse, ebenso zeigten Olivier Herbelin und Dani Zurfluh mit hervorragenden Zeiten, dass sie bereits wieder bei vollen Kräften sind. Mit insgesamt fünf Podestplätzen in Zug und der Führung von Martin Welti in der Jahreswertung hat das Team die Erwartungen des Coachs erfüllt. Kurt Müller bewertet den Einsatz seiner Athleten sehr positiv: «Derselbe Wettkampf ist für jeden und jede etwas anders. Für die einen ist die olympische Distanz in Zug der Saisonhöhepunkt, für andere ist die Sprintdistanz unter dem Namen «Experience» der ideale Einstieg in den Triathlon-Sport. Demgegenüber testen unsere Langdistanz-Athleten hier ihre Form oder die Regeneration nach Rapperswil.»

Ein besonderes Anliegen für Coach Kurt Müller sind die Junioren. Am Wochenende waren die Brüder Manuel und Raphael Arnold im Einsatz. Manuel wurde im Rennen der Youth League Dritter. Sein älterer Bruder durfte erstmals im Schweizer Nationaldress am Europacup-Rennen in Kitzbühel starten. Als 12. im Vorlauf verpasste er knapp den Final. Kurt Müller sieht dies durchaus positiv: «Es ist wichtig, dass die Jungen Erfahrungen sammeln. Ein verpasster Final im allerersten Rennen auf diesem Niveau kann eine wichtige Erfahrung sein, die wir zusammen auswerten. Es ist im Aufbau wichtig, die Wettkämpfe zu gewichten, verschiedene Taktiken zu testen, statt jedes Mal nur auf den Rang zu achten.» (tk)